

Bildungsmonitoring – Indikatoren auf Ebene der Sozialquartiere und -räume

Anteil Kinder mit Sprachförderbedarf					
Operationalisierung	Anzahl der Kinder mit Förderbedarf im Bereich Sprache je 100 der untersuchten Kinder der Sprachstandserhebung Delfin 4				
Differenzierung	insgesamt				
Erläuterung	Sprachstandsfeststellung werden durchgeführt, um frühzeitig – vor Eintritt in die Schule – sprachlichen Förderbedarf bei kleinen Kindern festzustellen. Mangelnde Sprachfähigkeit bei Schuleintritt und ggf. dadurch entstehende Nachteile im weiteren Bildungsverlauf sollen verhindert und der Übergang in die Schule erleichtert werden. Die Kennziffer liefert Informationen über den Umfang des Sprachförderbedarfs bei Kindern, zwei Jahre vor dem Schuleintritt. Durch die kleinräumige Darstellung der Daten können räumliche Unterschiede aufgezeigt werden.				
Datenquelle	Sprachstandsfeststellung Delfin 4				
Räumlicher Bezug	Sozialraum, Sozialquartiere	Stichtag/ Jahr	kumuliert 2009 und 2010	Einheit	in %

Anteil Schulanfänger/-innen mit Doppelbefund (Visuomotorik und Körperkoordination)					
Operationalisierung	Anzahl der Kinder mit einem Befund sowohl im Bereich der Visuomotorik als auch im Bereich der Körperkoordination je 100 der untersuchten Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung				
Differenzierung	insgesamt				
Erläuterung	Entwicklungsstörungen können den schulischen und beruflichen Werdegang erheblich beeinträchtigen. Entwicklungsstörungen in diesen Bereichen können erhebliche Beeinträchtigungen im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens bewirken und somit ein Risiko für den Schulerfolg und die weitere Entwicklung darstellen. Unter Visuomotorik versteht sich die Aufnahme und Verarbeitung visueller Symbole sowie die Fähigkeit das wahrgenommene handmotorisch umzusetzen. Werden bei der Schuleingangsuntersuchung Entwicklungsstörungen in den verschiedenen Bereichen erkannt, so wird ein Förderbedarf attestiert. Diese Kennzahl gibt damit Auskunft über den Entwicklungsstand der Kinder vor bzw. bei Eingang in die Schule.				
Datenquelle	Schuleingangsuntersuchung				
Räumlicher Bezug	Sozialraum, Sozialquartiere	Stichtag/ Jahr	ab 2009	Einheit	in %

Förderbedarf bei Schulanfängern in ausgewählten Bereichen					
Operationalisierung	Anzahl der Kinder mit Förderbedarf in den Bereichen Körperkoordination, Visuomotorik, Visuelle Wahrnehmung je 100 der untersuchten Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung				
Differenzierung	insgesamt				
Erläuterung	<p>Entwicklungsstörungen können den schulischen und beruflichen Werdegang erheblich beeinträchtigen. Entwicklungsstörungen in diesen Bereichen können erhebliche Beeinträchtigungen im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens bewirken und somit ein Risiko für den Schulerfolg und die weitere Entwicklung darstellen.</p> <p>Unter Visuomotorik versteht sich die Aufnahme und Verarbeitung visueller Symbole sowie die Fähigkeit das wahrgenommene handmotorisch umzusetzen. Werden bei der Schuleingangsuntersuchung Entwicklungsstörungen in den verschiedenen Bereichen erkannt, so wird ein Förderbedarf attestiert. Diese Kennzahl gibt damit Auskunft über den Entwicklungsstand der Kinder vor bzw. bei Eingang in die Schule.</p>				
Datenquelle	Schuleingangsuntersuchung				
Räumlicher Bezug	Sozialraum, Sozialquartiere	Stichtag/ Jahr	ab 2009	Einheit	in %

Deutschkenntnisse bei Schulanfänger/-innen mit Migrationshintergrund					
Operationalisierung	Anzahl der Kinder mit Förderbedarf je 100 der untersuchten Kinder mit Migrationshintergrund				
Differenzierung	insgesamt				
Erläuterung	Bei der Schuleingangsuntersuchung, wird bei Kindern mit einem Migrationshintergrund geprüft, ob diese Sprachschwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, damit ggf. entsprechender Förderbedarf erkannt wird und Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Kennziffer zeigt damit den Umfang der Kinder auf, die bei der Schuleingangsuntersuchung die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen.				
Datenquelle	Schuleingangsuntersuchung				
Räumlicher Bezug	Gesamtstadt; Sozialräume	Stichtag/ Jahr	ab 2009	Einheit	in %

Anteil der Kinder mit entsprechender Empfehlung als Ergebnis der Schuleingangsuntersuchung					
Operationalisierung	Anzahl der Kinder mit entsprechender Empfehlung je 100 der untersuchten Kinder: Kinder mit uneingeschränkter Empfehlung, Kinder mit Empfehlung ‚Besondere Beobachtung‘, Kinder mit Empfehlung ‚Sonderpädagogik‘				
Differenzierung	insgesamt				
Erläuterung	In der Gesamtschau der Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung spricht der schulärztliche Dienst für jedes untersuchte Kind eine Empfehlung aus mit dem Hinweis, ob ein Kind problemlos eingeschult werden kann oder ob es z.B. einer weiteren Beobachtung bedarf. Die letztendliche Entscheidung über die Einschulung trifft die jeweilige Schulleiterin bzw. der Schulleiter.				
Datenquelle	Schuleingangsuntersuchung				
Räumlicher Bezug	Sozialraum, Sozialquartiere	Stichtag/ Jahr	ab 2009	Einheit	in %

Übergangsquote von der Grundschule auf weiterführende Schulen					
Operationalisierung	Anzahl der Übergänger/-innen zur Schulart a je 100 aller Übergänger/-innen				
Differenzierung	nach Schulart: Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien				
Erläuterung	Bei dem Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule werden die Schüler/-innen erstmals 'qualitativ' unterschieden und ihr weiterer Werdegang entschieden beeinflusst. Die Betrachtung kann Unterschiede zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen deutlich machen und somit auf Bildungsbenachteiligung bestimmter Gruppen hinweisen. Insgesamt ist darauf zu achten, dass das Wahlverhalten auch vom Angebot abhängen kann. Zusammen mit dem infrastrukturellen Angebot kann dieser Indikator langfristig betrachtet für die Kapazitätenplanung und für die Vergabe von Mitteln im allgemeinbildenden Bildungsbereich herangezogen werden.				
Datenquelle	Amtliche Schulstatistik				
Räumlicher Bezug	Sozialraum, Sozialquartiere	Stichtag/ Jahr	ab 2010	Einheit	in %